

Schriftliche Anfrage

betreffend **Risiken des Profit Center Stromhandel von Stadtwerk Winterthur**

eingereicht von: Fredy Künzler, SP

am: 22. September 2022

Geschäftsnummer: 2022.87

Text und Begründung

Alle Medien sind voll davon: die Strom-Tarife explodieren europaweit und bringen Wirtschaft und Gesellschaft teilweise in arge Bedrängnis. Der grösste Stromversorger AXPO muss durch einen sogenannten «Rettungsschirm» in der Höhe von 4 Milliarden Franken vom Bundesrat respektive Steuerzahler vom drohenden Konkurs bewahrt werden. Als Erklärung wird ein massiv gestiegener Liquiditätsbedarf angegeben, weil Strom-Termingeschäfte finanziell abgesichert sein müssen.

Im Gegensatz zu Privatkunden, die Strom nur vom jeweiligen Monopolisten beziehen dürfen, können Unternehmen ab einer Bezugsmenge von 100000 kWh ihren Bedarf auf dem freien Markt beschaffen. Auch Stadtwerk ist bekanntlich in diesen Stromhandel involviert, allerdings lässt sich das Volumen des Profit-Centers Stromhandel nicht abschätzen, weil sich der öffentliche Geschäftsbericht vom 2021 sehr bedeckt hält. Gleichzeitig freute sich Stadtwerk über den Gewinn von neuen Unternehmenskunden, so zum Beispiel in der Medienmitteilung vom 15. Juli 2021, wo die Kunden Kantonsspital Winterthur, Universität Zürich und ETH Zürich bekannt gegeben werden. Die vertraglichen Abmachungen betreffen den Zeitraum von 2024 bis 2026 respektive bis 2028 [1]. Allerdings dürfte die damalige Freude einer Ernüchterung Platz gemacht haben, denn Gerüchten zufolge erstellt Stadtwerk inzwischen keine Strom-Offerten für potenzielle Grosskunden mehr.

Stadtwerk ist also diverse langfristige Lieferverpflichtungen zu fixierten Preisen eingegangen, obwohl der städtische Strom-Bedarf nur zu einem geringen Teil selber produziert wird und daher der grösste Teil zugekauft werden muss. Die Stromkunden im Monopolbereich sehen sich deshalb bereits für 2023 mit einer überdurchschnittlichen Strompreis-Erhöhung von etwa 35% konfrontiert.

In diesem Zusammenhang stellen ich dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie viele mittel- bis langfristige Strom-Lieferverpflichtungen ist Stadtwerk mit Grosskunden eingegangen? Bitte um eine tabellarische Aufstellung nach Jahr, Anzahl Kunden und Verpflichtung in Gigawattstunden.

2. Wie viele dieser Lieferverpflichtungen hat Stadtwerk ihrerseits bereits abgesichert? Bitte obige Tabelle entsprechend mit prozentualen Angaben ergänzen.

3. Wie schätzt der Stadtrat das Risiko ein, den nicht abgesicherten Lieferverpflichtungen mit einem Verlust nachkommen zu müssen? Ist der Stadtrat der Ansicht, dass das Profit Center Stromhandel in der Vergangenheit zu stark spekuliert hat? Wie gross ist aus heutiger Sicht das finanzielle Verlust-Risiko, das allenfalls durch die Monopolkunden von Stadtwerk und/oder die Steuerzahlenden der Stadt Winterthur getragen werden müsste?

4. Wie die AXPO wird auch Stadtwerk höhere Sicherheitsleistungen als bisher hinterlegen müssen. Wie hoch sind diese (bitte um eine Aufstellung über mehrere Jahre)? Um wie viel steigt das verzinsliche Fremdkapital der Stadt dadurch an?

[1] <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilungen-stadt-winterthur/kantonsspital-winterthur-eth-zuerich-und-universitaet-zuerich-als-stromkunden-gewonnen>